

Kirchenentwicklung geht weiter...

# Visitationsbericht

Visitation der Seelsorgeeinheit Friedrichshafen-West  
durch Pfarrer Josef Scherer am 10. Oktober 2023

Für die Seelsorgeeinheit Friedrichshafen-West  
Pfarrer Michael Benner und  
die Kirchengemeinderäte



## Visitationsbericht der Seelsorgeeinheit Friedrichshafen-West

**V** Vorwort - Visitation 2023 SE FN West  
Pfarrer Michael Benner

**„Komm Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.“ ( GL 813)**

Liebe Schwestern und Brüder,  
mit diesem Kehrvers beginne ich mein Vorwort für den Visitationsbericht. Die Holy Spirit Sisters, die zum außerordentlichen Missionssonntag in diesem Sommer bei uns waren, haben mich dazu inspiriert. Sie haben mit einfachen Glaubensbotschaften, die aus ihrem Herzen kamen, die Menschen mit Gott verbunden und davon Zeugnis gegeben, dass sie jeden Tag mit Gott im Vertrauen leben. Das ist in unserer Wirklichkeit sehr berührend und inspirierend.

Inspiration, Mut und Neukreation erhoffen wir uns von Gottes Heiligem Geist, wenn wir uns im christlichen Glauben versammeln. In unserer Seelsorgeeinheit tun wir das bei Gottesdiensten und Sitzungen in Fischbach, Manzell und Schnetzenhausen und das gerne auch immer öfter ökumenisch.

Und siehe da: In dieser christlichen Haltung der hoffenden Zuversicht tut sich doch das Ein oder Andere, wenn wir achtsam anhören, hinsehen und nachspüren. Nachdem uns die Pandemie lähmen und uns im Griff halten wollte, ging nach anfänglicher Schockstarre das Leben innerhalb der Gemeinden trotzdem weiter. Wir haben uns im engen Rahmen des Möglichen kreativ vernetzt. Wir haben versucht, trotzdem alle zu erreichen, über regelmäßige E-Mails, Seniorengeschenkgrüße oder dem Telefongottesdienst.

Wir sind mit Gottes Hilfe in Verbindung geblieben und haben anschließend einige Linien ausgezogen und optimiert und andere Dinge auch stillgelegt. Besonders dankbar sind wir für unsere gute Zusammenarbeit zwischen St. Magnus und St. Peter und Paul und für unser selbstverständliches ökumenisches Miteinander. Wir freuen uns jetzt auf den neuen evangelischen Pfarrer Andreas Taut, den wir herzlich begrüßt haben und mit dem wir schon einen ökumenischen Gottesdienst im Freien am Fildensplatz zum Schuljahresbeginn gefeiert haben.

Wir wollen mit unseren Partnern vor Ort weiter an einem Netzwerk für alle Menschen bauen, die Gemeinschaft und Unterstützung brauchen und suchen.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern in unseren Kirchengemeinderatsgremien für die Erarbeitung dieses Berichtes für die Visitation und für ihre kontinuierliche Mitarbeit in den Gemeinden trotz vieler Widerstände und trotz aller provozierenden Anfragen. Wir bitten um die Unterstützung des Heiligen Geistes und um Solidarität aller Menschen guten Willens in dieser krisenhaften Zeit. Vor allem bitten und beten wir um den Frieden in unseren Familien, Gemeinden und in der Welt, dass die Menschen wieder hoffend aufatmen und frei leben können!

Herzlichen Dank auch an das Dekanatsteam um den stellvertretenden Dekan Josef Scherer für ihr Interesse und für die weiterbringenden Nachfragen.

Möge Gottes Segen unser Leben stärken und begleiten!

Pfarrer Michael Benner

SE 3 FN West

## Kirchenentwicklung geht weiter...

### 1 Was ist uns als Kirche am Ort in den letzten Monaten gelungen? Worauf sind wir stolz?

#### **Wir freuen uns darüber, dass...**

wir als Seelsorgeeinheit gut durch und über die Pandemie gekommen sind. Wir konnten viele Helfer gewinnen, mit denen wir gemeinsam Neues ausprobiert und gestaltet haben, das zum Teil auch über die Pandemie hinaus weitergeführt wird, wie z.B. kleine Kantorengruppen, die auch weiter noch Gottesdienste gestalten oder die Übertragung unserer Gottesdienste über eine Telefonkonferenz.

Diese Zeit, in der wir gemeinsam „Gottesdienst mit Abstand“ in unserer größeren Kirche St. Magnus gefeiert haben, hat unsere beiden Gemeinden St. Magnus und St. Peter und Paul noch einmal näher zusammengeführt. Dadurch, dass auch viele KGR'lerInnen der letzten KGR-Periode noch mitgeholfen haben, war es auch ein schönes Miteinander von „alten“ und „neuen“ KGR-Mitgliedern.

#### **Wir sind stolz darauf, dass...**

von außen und von neu Hinzukommenden immer wieder bemerkt wird, wie stark Ökumene in unseren Gemeinden gelebt wird. Auch während der Pandemie haben wir am See weiterhin gemeinsam Gottesdienst gefeiert und uns an Heiligabend den Platz geteilt. Es entstehen auch neue Initiativen, wie z.B. unser Taizé Gebet in der Fastenzeit, das in St. Magnus stattfindet und dort von einer ev. Musikgruppe mitgestaltet wurde. Ein ökumenisches Tandem leitet ehrenamtlich den Geschichtsverein Fischbach, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die „Geschichte“ präsent zu halten und hierzu immer wieder aktiv wird (Der jüngeren Vergangenheit auf der Spur: Diözese Rottenburg Stuttgart (drs.de).

Auch die neue Känguru-Singstunde, die sich gleich nach ihrem Start über eine gute Beteiligung freuen konnte, ist ein tolles Zeichen für das Engagement in unseren Gemeinden.

#### **Schön ist auch, dass...**

nach schwierigen Diskussionen und Gesprächen, unsere Kolpingfamilie wieder einen Vorstand wählen konnte und sich so weiter engagieren kann.

Nicht zuletzt ist uns wichtig, dass auch junge Menschen in unserer Seelsorgeeinheit einen guten Platz finden, sich entwickeln können und dies auch nach außen ausstrahlen/ weitertragen.

#### **Wir freuen uns, dass...**

es seit 2020 immer gelungen ist, FSJlerInnen pastoral sowie Gemeindeassistentinnen in ihrem berufspraktischen Jahr für unsere Seelsorgeeinheit zu gewinnen.

### 2 Wie hat sich unsere Kirche am Ort seit der letzten Visitation entwickelt? Welche Veränderungen nehmen wir wahr? Was haben wir gelassen? Wovon haben wir uns verabschiedet?

#### **Seit der letzten Visitation...**

bzw. seit Corona nehmen wir einen starken Rückgang der Gottesdienstbesucher wahr. Besonders von älteren Menschen wurde danach rückgemeldet, wie sehr sie mittlerweile die verschiedenen Fernsehgottesdienste schätzen.

Gleichzeitig können wir nach wie vor eine große Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung feststellen. Von 2020 bis 2023 konnten wir viele Renovierungen erfolgreich stemmen, bei denen Eigenbeteiligung erforderlich war. So kamen für die Kirchturmrenovierung von St. Magnus €30.000,- zusammen, für die Renovierung des Franziskuszimmers €60.000, für das Kirchendach von St. Magnus €15.000,- sowie €15.000 für den barrierefreien Zugang zur St. Vitus-Kirche.

Aber auch unsere Gottesdienste für Groß und Klein müssen erst wieder neu entdeckt werden. Hier ist andererseits festzustellen, dass bei angekündigter Beteiligung des Kindergartens nach wie vor großes Interesse der Familien besteht, so dass sich hier ein neuer Weg aufzeigt.

## Kirchenentwicklung geht weiter...

Von den Erstkommunionkindern hat sich jedes Jahr ein guter Teil für den Ministrantendienst entschieden, was wir auch auf intensivere Erstkommunionvorbereitung und -feiern durch die aufgrund von Corona kleineren Gruppen zurückführen. Dies wollen wir daher auch weiter so beibehalten.

### **Eine interessante Veränderung...**

zeigt sich durch die größere Anzahl von kirchenfernen Eltern. So gibt es mittlerweile Kinder, deren Eltern aus der Kirche ausgetreten sind, die sich gerne taufen lassen möchten. Und Erstkommunionkinder, die völlig unbefangenen zu Beichtgesprächen kommen und dort gute Erfahrungen machen können, nachdem es zuhause keine Vorerfahrungen zu diesem Thema gibt. Hier wird es darum gehen, sich anzuschauen, welche Möglichkeiten es ggf. zur Stärkung des Glaubens bei Kindern aus „kirchenfernen Familien“ gibt.

Die Ehrenamtlichen müssen nach der Pandemie zu einem großen Teil wieder neu motiviert werden. Hierbei müssen auch vorhandene Erwartungshaltungen von allen immer wieder angepasst werden. So werden Ausscheidende z.B. nicht immer 1:1 mit ihren Tätigkeiten neu ersetzt; auch bei den neuen KGR-Gremien bilden sich neue Schwerpunkte, es kann und muss nicht alles 1:1 weitergeführt werden: Interessen und vorhandene Zeit werden berücksichtigt.

Zur Vorbereitung des Kaufs einer neuen Orgel wurde in 2020 der Orgel-Förderverein St. Magnus gegründet, der durch verschiedene Aktionen zur Spendensammlung nun ebenfalls aktiv zum Gemeindeleben beiträgt.

### **Was haben wir reduziert/ gelassen/ verändert?**

Nach dem Weggang der Kirchenchorleiterin in St. Magnus wurde von den beiden Chören in St. Magnus und St. Peter und Paul beschlossen, einen gemeinsamen Kirchenchor zu gründen, der sich mittlerweile bereits zu einigen Anlässen mit „stärkerer Stimme“ gezeigt hat.

Aufgrund von Nachwuchsmangel wird unser Ökumenischer Asylkreis nach 8 Jahren Ende 2023 vorerst aufgelöst werden - einzelne laufende Engagements wie z.B. die Sprachkurse bleiben noch erhalten.

Eine Veränderung/ Entlastung konnte innerhalb von Schnetzenhausen gut gelöst werden: Der Rosenmontagsball in Schnetzenhausen, dessen Veranstalter bisher die Kirchengemeinde war, wurde in diesem Jahr erstmalig vom Förderverein des Musikvereins getragen. Dabei waren Kirchengemeinemitglieder, sowie Mitglieder verschiedener Vereine und Dorfbewohner im Arbeitseinsatz. Das gemeinsame Erlebnis hat erfreulicherweise dazu geführt, dass sich Mitwirkende aus diesem Team jetzt auch bei den August-Feierabendhocks im Pfarrgarten in Schnetzenhausen mit einbringen.

In Schnetzenhausen ist inzwischen eine Wohnanlage für „Betreutes Wohnen“ bezogen worden. Die Bewohner freuen sich über die Möglichkeit bei Aktionen der Kirchengemeinde dabei sein zu können und kommen als Hausgemeinschaft neu zum Seniorennachmittag, zur „Kirche zum Mitmachen“ und auch zum Patrozinium.

## Kirchenentwicklung geht weiter...

### **3 Haben wir Erfahrungen mit den/Ideen zu den diözesanen Schwerpunkten der Kirchenentwicklung (Einzelseelsorge/ Glaubenskommunikation, Engagemententwicklung/ Ehrenamtskultur, Vernetzung mit kirchlichen Orten und gesellschaftlichen Partnern, Personal-/Organisationsentwicklung)?**

**Kommt ein Schwerpunkt in unserem bisherigen pastoralen Handeln bereits vor?**

**Passt ein Schwerpunkt besonders in unser zukünftiges kirchliches Handeln?**

Während unserer gemeinsamen KGR-Klausur im Mai 2023 haben wir uns intensiv mit den 4 diözesanen Schwerpunkten beschäftigt. Viele unserer verschiedenen Aktivitäten unterstützen bereits die Arbeit in Richtung der Schwerpunkte, daneben sind neue Ideen entstanden.

#### **Einzelseelsorge/ Glaubenskommunikation:**

Von einer Gruppe von 5 Personen wird in unserer Seelsorgeeinheit der Dienst der Krankenkommunion angeboten, der gerne angenommen wird und älteren oder kranken Menschen eine große Freude und Stärkung ist. Daneben gibt es Geburtstagsbesuchsdienste und der Besuch von Neuzugezogenen mit einem kleinen Geschenk als niederschwelliges Kontakt- und Gesprächsangebot.

Aber auch „Gespräche vor der Kirchentür“ bei Gottesdienst-Besuchen oder auch spontane „Gartenzaun-/ Haustür-Gespräche“ werden von unseren Gemeindemitgliedern sehr wertgeschätzt.

Geplant ist außerdem noch das „Aufstellen eines Schwätzbänkles“, um weiteren Raum für Gespräche zu schaffen. Die Idee einer neuen „Gruppe 60+“ für gemeinsame Unternehmungen und Gespräche wurde ebenfalls in unserer Klausur wieder aufgegriffen und wird derzeit geplant.

#### **Engagement/ Ehrenamt:**

Ehrenamtliche immer wieder zu finden und zu halten ist elementar wichtig für unser Gemeindeleben.

1x im Jahr gibt es daher ein Ehrenamtsfest. Als dies zu Corona-Zeiten nicht möglich war, wurden stattdessen Gutscheine an alle Ehrenamtlichen verteilt. Pfarrer Michael Benner zeigt auch selbst immer wieder seine Wertschätzung, indem er sich regelmäßig ausdrücklich und namentlich bei allen Mitwirkenden bedankt - und auch die Gemeindemitglieder zeigen immer wieder ihre Wertschätzung für ehrenamtliche Dienste. Wichtig ist uns, Ehrenamtliche nicht zu überfordern, Grenzen zu erkennen und sie ohne ein schlechtes Gewissen bekommen zu müssen, einen Dienst auch wieder beenden zu lassen.

#### **Vernetzung:**

Wir sind als Kirchengemeinden mit verschiedenen Vereinen, aber auch mit unserer Gesamtkirchengemeinde vernetzt, um so Kräfte zu bündeln und auch Menschen auf neuen Wegen zu erreichen.

Mittlerweile werden wir auch direkt angesprochen und um Kooperation gebeten: So gab es einen Gottesdienst mit der Feuerwehr mit anschließender Fahrzeugsegnung, oder einen Gottesdienst beim „Hock am See“ der Musikkapelle.

Wir haben eine gute Kooperation mit unseren Kindergärten und können so auch Familien besser erreichen. Seit Corona gibt es in beiden Gemeinden zu St. Martin sehr gut angenommene Stationenwege für Familien, die von Gemeindemitgliedern vorbereitet und von den Kindergärten unterstützt werden.

In der Gesamtkirchengemeinde werden Kräfte gebündelt und so gleichzeitig neue Begegnungsmöglichkeiten geschaffen. Beispiele sind hierfür der jährliche, gemeinsame Firmweg sowie der Stadtkirchentag 2022 mit verschiedensten gemeinsam gestalteten Aktionen.

Mit den Mitgliedern des Bodenseehofs gibt es eine unkomplizierte Kooperation. Sie gestalten z.B. unsere Roratefeiern oder andere Adventsgottesdienste musikalisch mit.

Nachdem wir in/ nach Corona den Bedarf nach „innerer Stärkung“ sehen konnten, wurde vom Pastoralausschuss Kontakt zur kath. Erwachsenenbildung (keb) aufgenommen und gemeinsam ein „Achtsamkeits-Seminar“ entwickelt und angeboten. Als Nebeneffekt sprechen wir so auch andere Menschen an, für die sich so neue Anschlussmöglichkeiten ergeben.

Als neue Idee wollen wir ab dem nächsten Jahr in Kooperation mit allen ortsansässigen Vereinen einen regelmäßigen Mittagstisch an wechselnden Orten anbieten, um besonders auch einsame Menschen niederschwellig erreichen zu können. Die Kooperation mit der Caritas zum Thema „Wohnungsvermittlung“ könnte ein weiteres Zukunftsfeld sein.

## Kirchenentwicklung geht weiter...

### **Personalentwicklung und Organisationsentwicklung:**

Wir haben derzeit 1.5 pastorale Stellen, die Reduzierung hat sich in den vergangenen Jahren bemerkbar gemacht und muss berücksichtigt werden, um Überlastung zu vermeiden. Gut und wichtig ist deshalb, dass die Diözese Räume öffnet und neue Wege ermöglicht, wie z.B. aktuell die Möglichkeit für unseren Gemeindeferenten, die Taufe spenden zu können.

Wir sind derzeit in einem Prozess der Neubesetzung von Stellen (neue Mesnerin in St. Magnus sowie neue Pfarramtssekretärin (mit reduzierter Arbeitszeit) in der Seelsorgeeinheit). Auch hier werden Aufmerksamkeit und Anpassungsmöglichkeiten wichtig sein.

---

## **4 Eine zeitnahe Klimaneutralität ist ein gesamtgesellschaftliches und schöpfungstheologisches Ziel. Wo und in welchen Formen ist unser Handeln in der Seelsorgeeinheit schöpfungsfreundlich (z. B. Reduzierung der Nutzflächen und des Energieverbrauchs, klimaförderliche technische Ausstattung wie Photovoltaikanlagen und Heizungsanierungen, klimafreundliche Baumaßnahmen, klimafreundliche und ökofaire Beschaffung, pastorale und soziale Initiativen)?**

### **Verantwortung für unser Klima...**

und damit für unsere Schöpfung zu übernehmen ist uns ein großes Anliegen.

Seit einigen Jahren haben wir in St. Magnus eine Photovoltaikanlage und ein Blockheizkraftwerk. In der Kirche haben wir LED-Lampen, um Energie zu sparen.

Bei Festen achten unsere Festausschüsse auf einen regionalen Einkauf, beim Kaffee wird auf das Fairtrade-Siegel geachtet.

Wir versuchen aber auch, die „Bewahrung unserer Schöpfung“ durch verschiedene Aktionen immer wieder ins Bewusstsein zu holen und Impulse zum Klimaschutz zu geben. So haben wir uns z.B. 2022 an der Aktion Klimafasten beteiligt, und wir sind in jedem Jahr Mitglied der Gruppe „Kirche on Bike“ bei der Aktion Stadtradeln.

---

## **5 Welche besonderen Herausforderungen stellen sich uns gerade? Welche Lösungswege haben wir dafür schon gefunden bzw. haben wir angedacht? Wobei benötigen wir Unterstützung?**

### **Als besondere Herausforderungen sehen wir...**

nach wie vor die Bereiche „Ehrenamt“, „Jugend“ sowie „Erkennen von Not“.

Zum Thema „Ehrenamt“ wollen wir uns mit der Stadt Friedrichshafen zu ihren Erfahrungen mit ihrer „Ehrenamtlichen-Datenbank“ austauschen. Auch die Arbeit an einer „Ehrenamts-Strategie“ kam als Idee im Rahmen unserer KGR-Klausur auf und wird im Herbst weiterentwickelt.

Der neu formierte Jugendausschuss hat Ende Juni mit seiner ersten Aktion mit vielen interessierten Jugendlichen gestartet, die zweite Aktion ist in Planung. Der Austausch mit anderen Vereinen ist eine angedachte Möglichkeit, um von erfolgreichen Ideen an anderen Stellen lernen zu können.

Versteckte Not/ Vereinsamung zu erkennen ist bisher schwierig.

Eine Idee, die wir weiterverfolgen wollen, ist ein regelmäßiger Mittagstisch in unserem Gemeindegebiet, der von Kirchen und Vereinen gemeinsam getragen werden könnte. Zu diesem Thema planen wir einen gemeinsamen Austausch mit unserem Stadtdiakon Martin Rebmann.

## Kirchenentwicklung geht weiter...

---

### **Lied** Wenn der Geist sich regt (aus Kreuzungen 838)

#### **Wenn der Geist sich regt,...**

der Leben schafft, unverständlich noch, doch voller Kraft.  
Überwindet mutig die Distanz, stehet auf und reicht die Hand zum Tanz.

Füllt den neuen Wein nicht in die alten Schläuche, zwingt die junge Kirche  
nicht in alte Bräuche, öffnet Herz und Ohren weit dem neuen Klang,  
schöpft Mut für euren Glauben, seid nicht bang.

#### **Wenn der Geist sich regt...**

und Feuer legt und verbrennen will, was ihr noch pflegt, gebt ihm Raum,  
errichtet nichts, was trennt, Feuer warf er auf die Erde, dass es brennt.

Füllt den neuen Wein nicht in die alten Schläuche, zwingt die junge Kirche  
nicht in alte Bräuche, öffnet Herz und Ohren weit dem neuen Klang,  
schöpft Mut für euren Glauben, seid nicht bang.

#### **Wenn der Geist sich regt,...**

ein Sturm aufzieht, in die Segel bläst, reißt alles mit, springt ins Boot  
und hilft dem Steuermann, dass mit voller Kraft es vorwärts gehen kann.

Füllt den neuen Wein nicht in die alten Schläuche, zwingt die junge Kirche  
nicht in alte Bräuche, öffnet Herz und Ohren weit dem neuen Klang,  
schöpft Mut für euren Glauben, seid nicht bang.